



Der Schriftsteller und Kolumnist Wladimir Kaminer bei seiner Lesung im Rahmen des Horizonte-Festivals im Ratssaal. Foto: Komanns

# Ins Schwarze getroffen

Schriftsteller Wladimir Kaminer begeistert mit skurrilen und humorvollen Geschichten

VON BERND KOMANNS

**Bremervörde.** Auch mit der zweiten Veranstaltung des Horizonte-Festivals haben der Kultur- und Heimatkreis, der Verein „Tandem - soziale Teilhabe gestalten“ sowie die Natur- und Erlebnis-park Bremervörde GmbH ihr Publikum erreicht. Nach Pohlmann (BZ berichtete gestern) nahm am Sonnabend der Schriftsteller Wladimir Kaminer auf der Bühne des Ratssaales Platz.

Da hatte das Organisationsteam rund um Andreas von Glahn und „Tandem“ wirklich ganze Arbeit geleistet und den Ratssaal zu einer zünftigen Kultur-Location umgestaltet. Der Saal war richtig voll, und das hatte seinen Grund. Denn einer der erfolgreichsten Schriftsteller Deutschlands war aus Berlin angereist, um sein neues Buch „Frühstück am Rande der Apokalypse“ vorzustellen: Wladimir Kaminer.

In seiner Begrüßung wies Manfred Bordiehn, Vorsitzender des Kultur- und Heimatkreises,

auf den bis dato letzten Besuch des Künstlers in der Ostestadt hin: „Das ist schon zehn Jahre her.“ Entsprechend groß sei die Freude.

## Rückkehr im Jahr 2025?

Der in Moskau geborene Kaminer, der längst deutscher Staatsbürger ist, traf auch in Bremervörde mit seinen humorvollen und skurrilen Geschichten voll ins Schwarze. Neben dem eigenen neuen Buch stellte der 56-Jährige auch jenes seiner Frau Olga vor („Alle meine Kat-

**„Ich habe sehr viel über Deutschland gelernt und lerne immer noch dazu.“**

**Wladimir Kaminer über seine 3sat-Reihe „Kaminer inside“**

zen“) vor. Auch zu diesem Werk hat er eine Geschichte beigetragen.

Nebenbei erzählte Kaminer über seine Erlebnisse als Filmmacher für das Format „Kaminer Inside“, das sehr erfolgreich auf 3Sat läuft. In „Kaminer Inside“ wird versucht, kulturelle Unterschiede und Übereinstimmungen mit den Nachbarn in Österreich und der Schweiz aufzuzeigen. Kaminer: „Ich habe sehr viel über Deutschland gelernt und lerne immer noch da-

zu.“ Und der Schriftsteller und Kolumnist, der mit seinem Buch „Russendisko“ eine Gesamtauflage von 1,3 Millionen erreichte, erzählte viel über seine Mutter, die ihm oft von ihren Träumen berichtete. „Die sind so unglaublich, dass ich sie aufschreibe und als Inspiration für meine Bücher nutze“, verriet der Autor.

Natürlich signierte er auch gut gelaunt seine Bücher und hatte viel Spaß an seinem Auftritt in der Ostestadt. Zum Abschluss versprach er, dass es nicht wieder zehn Jahre dauern werde, bis man sich wieder sieht. „Wie wäre es im nächsten Jahr?“ Das Publikum war begeistert. Nicht nur von dieser Ansage, sondern vom ganzen Abend, der als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Bremervörde freut sich auf Wladimir Kaminer in 2025!